

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 14. Sitzung des Betriebsausschusses

vom: **15.03.2024**

von: **16:00 Uhr**

bis: **17:37 Uhr**

Ort: **Esi Verwaltungsgebäude, Goldammerweg
30, 57080 Siegen, Besprechungszimmer**

Anwesend waren:

Vom ESi Entsorgungsbetrieb Betriebsausschuss:

Stv Harnacke, Maik	- als Vorsitzender
Stv Boller, Joachim	
Stv Eckhardt, Klaus	
Stv Englert, Franz	
Stv Heupel, Rüdiger	ab 16.05 Uhr, TOP 4 öT
AM Jagielski, Olaf	
AM Kirchhöfer, Karl Wilhelm	
Stv Mäckeler, Bernd	
Stv Schoew, Torsten	
AM Schulz, Oswald	für Stv Dylong, Barbara
AM Solms, Harold	für Stv Böcking, Verena
Stv Stinner, Jürgen	

Beratende Mitglieder:

AM Kamann, Timo	vertritt Krüger, Jannik
Stv Schwarzer, Michael	

Von der Verwaltung:

Techn. Betriebsleiter Roth, Stephan	ESi
Kaufm. Betriebsleiter Quandel, Christof	ESi
StVR Scheidt, Daniel	ESi
TA Roth, Sara	ESi
VA Stein, Ines	ESi – Protokollführung

Nicht anwesend waren:

Stv Böcking, Verena	vertreten durch AM Solms, Harold
Stv Dil, Yilmaz	
Stv Dylong, Barbara	vertreten durch AM Schulz, Oswald

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**Zur Tagesordnung:**

Die Tagesordnung wird im nichtöffentlichen Teil einvernehmlich um die nachgereichte Vorlage Nr. 1679/2024 Vergabe „Kanal Heeserstraße“ erweitert, die unter dem Tagesordnungspunkt 10 behandelt werden soll.

Der Vorsitzende, Herr Harnacke, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde.

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 01.12.2023

Es werden keine Hinweise gegeben.

14. BetriebsA ESi 15.03.2024

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

14. BetriebsA ESi 15.03.2024

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

14. BetriebsA ESi 15.03.2024

4. Glasfaserausbau in der Stadt Siegen - mündlicher Bericht -

Herr Roth informiert die Ausschussmitglieder anhand einer PowerPoint Präsentation über die bereits umgesetzten und angefragten Projekte in der Stadt Siegen und erläutert den Planungsablauf des Glasfaserausbaus. Problematisch gestalten sich die Straßenquerschnitte, welche bereits mit den Versorgungsleitungen für z. B. Trink- und Abwasser, Strom, Gas und Telekommunikation oftmals sehr voll seien. Dies gelte insbesondere für schmale Nebenstraßen ohne Gehwege. Eine Verlegung des Glasfaserkabels oberhalb des Kanals sei aus ESi-Sicht zu vermeiden, eventuelle Bauarbeiten an der Kanalisation werden dadurch erschwert und das empfindliche Glasfaserkabel ggf. beschädigt. Die Antragsunterlagen zur Verlegung der Glasfaserkabel der Telekommunikationsunternehmen zeigen sehr oft nur grob den geplanten Trassenverlauf auf. Es fehlen Angaben zum Kataster, zu vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen sowie zur Bauausführung der Glasfaserleitungen. Auf Grundlage dieser Antragsunterlagen teile ESi dem Antragsteller mögliche Konfliktpunkte mit der Abwasserkanalisation und den Gewässerverrohrungen mit. Eine Rückmeldung erfolge zumeist nicht. Stattdessen finde unmittelbar vor Umsetzungsbeginn ein Ortstermin mit allen Betroffenen statt. Eine abgestimmte Trassenzuweisung sei so nicht möglich und es komme zwangsläufig zu Konflikten.

ESi befürworte die Notwendigkeit des Glasfaserausbaus, aber es bedeute auch einen sehr hohen Personalaufwand (zurzeit 2 Mitarbeiter/innen), um die Anträge zu bearbeiten, hoher Dokumentationsaufwand für jeden Konfliktpunkt und häufige Vor-Ort-Kontrollen der Baumaßnahmen während der Umsetzung. Zukünftig werden Trassenkonflikte nicht zu vermeiden sein und erhöhte Kosten bei den aufwendigen Kanalbaumaßnahmen entstehen. Die Telekommunikationsanbieter übernehmen diese Mehrkosten wahrscheinlich nicht. Hinsichtlich der noch folgenden Ausbauanträge sei ggf. eine separate Kostenregelung mit dem Netzbetreiber bei Verlegung im Kanalgraben notwendig.

Es ergibt sich eine Aussprache, an der sich die Herren Jagielski, Mäckeler, Kirchhöfer, Schulz, Boller, Kamann, Schoew und Heupel beteiligen. Fragen werden durch Herrn Roth beantwortet.

Im Rahmen der Aussprache werden thematisiert:

- Informationen/Statistiken über Schäden, die durch geschlossene Bauweise entstehen, gebe es bis jetzt nicht. Die wenigen bisherigen Schäden wurden unkompliziert von der Glasfaserfirma übernommen. Eine Kontrolle der Kanäle nach Abschluss der Maßnahme finde aus Kostengründen nicht statt.
- Den Glasfaserausbau in der Trupbacher Straße (keine Gehwege, schmale Fahrspuren) habe man vorübergehend gestoppt, da es dort zu viele Querungen und Näherungen gab.
- Die Stadt Siegen koordiniere als Baulastträger die gesamten Maßnahmen
- Über den erhöhten Personalaufwand müsse zukünftig noch gesprochen werden.
- Der Glasfaserausbau bedeute für alle beteiligten Unternehmen Probleme und Mehrarbeit.

- Der Vorschlag, ein Leerrohr/-schacht für alle Kabel zu vermieten, sei nicht so einfach umzusetzen: wer übernimmt die Kosten, wer ist zuständig, wo und wann werden sie genutzt usw. ESi als Abwasserbetrieb benötige diese Leerrohre/-schächte letztendlich nicht.
- Man befürchte eine Verlagerung der Kosten auf den Steuerzahler.
- Es müsse unterschieden werden, ob es sich um ein Neubaugebiet oder Bestandsgebiet handle.
- Bei den Planungen des Neubaugebiets Martinshardt werde der Glasfaserausbau in der Trasse berücksichtigt.

Der Betriebsausschuss nimmt den mündlichen Bericht über den Glasfaserausbau in der Stadt Siegen zur Kenntnis.

14. BetriebsA ESi 15.03.2024

**5. Sachstand Weiß, Haus der Musik
- mündlicher Bericht -**

Herr Roth stellt anhand einer PowerPointPräsentation den aktuellen Sachstand des Projekts Weiß, Haus der Musik, vor. Im Rahmen der im Jahr 2020 erteilten Baugenehmigung für das damals geplante Haus der Musik wurde die Notwendigkeit zur Verbesserung des Hochwasserschutzes aus wasserwirtschaftlicher Sicht festgestellt und in Form eines Gewässerausbaus der Weiß festgeschrieben. Aufgrund der daraus entstandenen Verpflichtung wurde im Jahr 2020 eine Planung für den Ausbau der Weiß, im Bereich Haus der Musik, erstellt und eine Genehmigung erwirkt. Die Umsetzung war von ESi beabsichtigt.

Durch das Projekt „Siegen. Wissen verbindet“ wurde der Gewässerabschnitt „Haus der Musik“ Bestandteil der Gewässerplanung zwischen Stadtbad und Koblenzer Straße. Da dieses Projekt nicht mehr umgesetzt wird, steht die Stadt Siegen in der Verpflichtung, den Gewässerabschnitt „Haus der Musik“ nun zeitnah umzusetzen.

Der Gewässerausbau gestalte sich wie folgt:

- die Schwergewichtsmauer (auf Seiten ehem. Siegener Zeitung) bleibt erhalten
- die bisherige Mauer (Seite Haus der Musik) wird entfernt
- die Gewässersohle wird aufgeweitet und naturnah ausgestaltet (mit Sohlsubstrat und Störsteinen für eine natürliche Entwicklung der Flora und Fauna des Gewässers)
- der Gewässerquerschnitt wird über das Anlegen einer Böschung (auf Seiten der Parkanlage) aufgeweitet
- der Hochwasserschutz (HQ100) wird insgesamt verbessert, hängt aber auch wesentlich vom Rückstau der Weiß beim Zufluss zur Sieg ab.

Die Umsetzung der Maßnahme sei für Ende 2024 geplant. Momentan befinde sich ESi in der Erstellung der Ausführungsplanung.

Fragen der Herren Kirchhöfer, Schoew und Boller werden durch Herrn Roth beantwortet.

Herr Mäckeler fragt nach der genauen Höhe des Wasserspiegels bei HQextrem.

Antwort zum Protokoll:

Der Wasserspiegel bei HQextrem liegt ca. 50 cm höher als bei HQ100.

Der Betriebsausschuss nimmt den mündlichen Bericht über den Sachstand Weiß, Haus der Musik, zur Kenntnis.

14. BetriebsA ESi 15.03.2024

gez.
Vorsitzender

gez.
Schriftführerin